

Abteilung Zoologie

Vertebraten

Allgemeines: Die Sammlungen wurden im Berichtsjahr um 78 Neueingänge vermehrt. Vorwiegend waren es tote Tiere, die je nach Bedarf und Zustand in der eigenen Werkstätte zu Schauobjekten oder für die wissenschaftliche Sammlung präpariert wurden. Die notwendige Ergänzung der Schaupräparate für eine spätere Aufstellung war dabei weiterhin im hohen Maß ausschlaggebend. Wie im Vorjahr erwähnt, mußte für die Gruppe der Fische mit der Anfertigung von Ausstellungsmaterial, das modernen Ansprüchen gerecht wird, erst begonnen werden. Das ist gut gelungen, was vor allem den Präparatoren, aber auch dem Landesfischereiverein und einigen Fischern, die schöne Stücke vermittelten und anliefernten, zu danken ist.

Ein Tonbandgerät konnte gekauft werden. Das ermöglicht nun, mit den in den letzten Jahren erworbenen 136 Tonbändern der Stimmen mitteleuropäischer Vögel, jederzeit arbeiten zu können. Für die Auffindung der Arten auf den Bändern wurde ein Register angefertigt.

Die üblichen Abteilungsarbeiten wie Sammlungsbetreuung und Führung der Kartei waren fortzusetzen. Als 16. Zeitschrift wurde im Berichtsjahr „Der Präparator“ verkartet. — Einer Reihe von Privatpersonen und einige Ämter erhielten Auskünfte. — Arbeiten an einer Übersicht über die Sammlungsbestände nahmen viel Zeit in Anspruch.

Ausstellungen: Zu dem Thema „Die in Österreich gefährdeten Vogelarten“ wurde mit 21 Schaupräparaten eine kleine Sonderausstellung im Rahmen der „Großen Vogelschau“ vom 24. bis 28. November im Volksheim in Traun gezeigt. — Fallweise war es notwendig im Hause Führungen zu der Ausstellung „Kleider unserer Vögel“ durchzuführen.

Präparatorium: Aus den eingelieferten, teils auch käuflich erworbenen Tieren wurden 23 Stopfpräparate, 27 Bälge, 17 Flüssigkeitspräparate und ein Schildkrötenpanzer hergestellt. Dazu zählen auch die oben erwähnten, nach neuerproben Methoden angefertigten Fisch-Schau-Objekte. An der Restaurierung der Skelette von Vögeln und Säugetieren wurde weitergearbeitet. Alle Arbeiten führten Fl. E. Nagengast und zum Teil auch OKtr. B. Stolz durch.

Von Juni bis Oktober waren beide Präparatoren mit Überholungsarbeiten an den Vogelstopfpräparaten der Sammlung Kremsmünster voll beschäftigt. 1977 werden diese Präparate im neu aufgestellten „Mathematischen Turm“ zu sehen sein.

Tagungen: Die Berichterstatterin nahm am 21. Februar am Treffen der Oberösterreichischen Ornithologen in Linz, vom 27. bis 30. Mai am „Österreichischen Ornithologentreffen in Neukirchen am Großvenediger und am 13. und 14. November an der „Entomologentagung“ in Linz teil.

Veröffentlichungen: Ein Massenaufreten von Haussperlingsweißlingen (*Passer domesticus* [L.]) in Linz. Natk. Jb. d. Stadt Linz 1976, Bd. 22, S. 137–151. — Außerdem fungiert die Berichterstatterin als Redak-

teur des „Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines“ (naturwissenschaftlicher Teil).

a) Mammalia

Als Neueingänge sind 1 Waldspitzmaus aus Linz/Oed, 1 Waldmaus aus Sandl, 4 Gelbhalsmäuse aus Steyregg, 2 Feldmäuse, eine aus Linz/Oed und eine aus Sandl zu melden. Sie wurden zu Bälgen präpariert. Der Dank dafür gilt B. Kron, Dr. G. Mayer, O. Erlach und H. Dorowin.

b) Aves

Die Eingänge im Berichtsjahr waren durchwegs Spenden — dafür ist zu danken: H. Pertlwieser, Linz, für 1 Waldohreule aus dem Hafengelände von Linz, 1 Waldkauz vom Bahndamm bei Ebelsberg, 1 Erlenzeisig und 1 Kernbeißer aus Ebelsberg — E. Petz, Aigen, für 3 Kiebitze aus Aigen-Schlägl und Zaglau und 1 Star aus Aigen — E. Lego, Sandl, für 4 Kiebitze aus der Umgebung von Weitersfelden, 1 Auerhenne und 1 Sperber aus Sandl — W. Christl, Schärding, für 1 Mäusebussard und 1 Singdrossel aus Münzkirchen und 1 Mauersegler aus Schärding — G. Erlinger, Braunau, für 1 Krickente aus St. Peter a. d. Mattig, 1 Waldohreule aus der Reickersdorfer Au bei St. Peter und 1 Hausrotschwanz aus Braunau — Dipl.-Ing. J. Perndl, Ottensheim, für 1 Auerhahn und 1 Schottisches Moorschneehuhn aus seiner Voliere — F. Mayer, Windischgarsten, für 1 Buchfink aus Simberg-Kühberg und 1 Sumpfrohrsänger aus Wartberg an der Krems — F. Grims, Taufkirchen, für 1 Tannenmeise und 1 Gartenbaumläufer aus Taufkirchen/Pram — Ing. J. Donner, Linz, für 1 Buntspecht aus Neuhofen/Krems — H. Dorowin, Linz, für 1 Rotkehlchen aus den Donauauen bei Steyregg — N. Eibl, Vöcklabruck, für 1 Prachtaucher vom Attersee — A. Engelmann für 1 albinotischen Haussperling aus dem Museumspark — O. Erlach, Sandl, für 1 Gimpel aus Sandl — Dr. Lehner, Hörsching, für 1 Weißen Storch — Dr. G. Mayer, Linz, für 1 Kohlmeise aus den Donauauen bei Steyregg — J. Mayer, Linz, für 1 Grünling vom Römerberg — F. Merwald, Linz, für 1 Mönchsgrasmücke aus den Donauauen b. Steyregg — L. Pammer, Ranshofen, für 1 Gimpel aus Ranshofen — Landesjägermeister H. Reisetbauer, für 1 Zwergrohrdommel aus Kirchberg-Theining — Dr. W. Rieder, Linz, für 1 Grünspecht aus Linz, Neue Heimat und N. Weberndorfer, Wels, für 1 Teichhuhn aus der Umgebung von Wels.

Ein junges Auerhuhn-Pärchen und 1 Auerhenne aus Schwarzenbach a. d. Pielach, die Dr. A. Wunschheim brachte, wurden für das Jagdmuseum Hohenbrunn präpariert.

Als Besonderheit des Jahres ist eine junge Schmarotzerraubmöwe (*Stercorarius parasiticus* [L.]) zu werten. Sie wurde von Jugendlichen am Donaualtarm bei Ottensheim tot gefunden und konnte erworben werden. Von dieser Art befanden sich in der Sammlung nur zwei Exemplare.

Die Sammlung der Vogelnester wurde um 1 Nest einer Beutelmeise vom Innufer bei Braunau, 1 Nest eines Sumpfrohrsängers aus Götzelsdorf bei Steyregg und 2 Nester des Birkenzeisigs aus Linz, Neue Heimat vermehrt.

Spender waren G. Erlinger, H. Krieger und Dr. W. Rieder. — Von einem verlassenen Gelege in einem Nistkasten in Geibing b. Münzkirchen ist von W. Christl ein Ei des Waldkauzes eingeschickt worden.

Im September ordnete die Salzburger Biologiestudentin I. Matheja Federn von 16 Vogelarten für die Vergleichssammlung. Diese Bestimmungsbeihilfe sind damit von 31 heimischen Arten vorhanden.

Die vollständige Räumung der Vitrinen aus dem ehemaligen Vogel-Schauraum und die Einordnung des Materials in die Zentralsammlung wurde durchgeführt. Da die Anzahl der einzuordnenden Stopfpräparate groß war, mußte durch Umräumen und Neuordnen von Säuger-Skeletten erst Platz geschaffen werden.

c) Reptilia

Bei der Entnahme von Lößproben in Ebelsberg fand Dr. H. Kohl in der steil abfallenden Schloßleiten in ca. 20 cm Tiefe in einer kleinen Höhlung 4 Eidechseneier, 3 weitere brachte er aus einer Lößwand in Altheim. Es handelt sich wahrscheinlich um Eier der Mauereidechse.

Eine frisch tote, sehr kräftige Griechische Landschildkröte wurde im Mai von Fr. Wutzelhofer, Linz, hier abgegeben. Das Tier war 1928, bereits erwachsen, aus der Türkei eingeführt worden. Seither lebte es in Linz in einem Garten und blieb auch im Winter im Freien. — Der Panzer wurde präpariert.

d) Pisces

Zur Herstellung der neuen Schaupräparate wurde je ein Hecht, Brachsen, Näsling, Hasel, Rotaugen, Schleie, Blaunase, Flußaal, Zander und Barsch und zwei Aitel von den Fischern L. Humer und F. Lahmer angekauft. Die Fische waren teils im Tankhafen von Linz, teils im Donaurevier Steyregg gefangen worden. Zwei Rutten aus der Enns bei Enns spendete der Oberösterreichische Landesfischereiverein und einen Zobel aus der Donau bei Mitterkirchen W. Aigner.

Aus der Aschach-Innbachmündung fischte Aigner eine Maräne des Formenkreises *Coregonus lavaretus* (L.) und stellte sie zur Verfügung. Eine genaue Bestimmung muß erst durchgeführt werden; auf jeden Fall ist dieser Fisch für das Gewässer überraschend.

Die Art *Proterorhinus marmoratus* (Pall.) wurde von W. Aigner in einem Donau-Altarm der Schwaigau bei Linz gefunden und zur Verfügung gestellt. Diese im Südosten Europas beheimatete Art kommt in Österreich nur im Osten und zwar im Neusiedlersee, in der March und in der Donau des östlichen Niederösterreich vor (Catalogus Faunae Austriae. Teil XXI aa, 1961) und ist für Oberösterreich neu.

Dr. Gertrud Th. Mayer

Vertebraten

Angeschafft wurden 3000 gut schließende Schnappdeckelgläser. Sie sind für die künftige Aufbewahrung von Vergleichsmaterial naß zu kon-

servierender Insektengruppen, von denen bereits bedeutende Bestände vorhanden sind, wie Plecopteren und Tipuliden, bestimmt; vor allem aber soll in diesen Behältern eine umfangreiche Sammlung von Trichopteren, über deren Ankauf mit den bekannten Spezialisten Dr. Adlmannseder (Ried i. I.) und Univ.-Doz. Dr. Malicky (Lunz) verhandelt wird, untergebracht werden. Trichopteren stellen einen äußerst bedeutenden Bestandteil unserer Gewässerfauna dar, und ihre faunistische Erforschung ist in Oberösterreich im vollen Gange (siehe Bericht der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft).

2000 Mikrophiolen, die zur jederzeit untersuchungsbereiten Aufbewahrung des Hypopygs verschiedener Fliegenfamilien dienen sollen, wurden aus den USA gekauft, da diese für die zeitgemäße Forschung notwendigen Hilfsmittel in Europa bis jetzt kaum aufzutreiben sind.

Die Fragebogenaktion über die Tätigkeit der aktiven Entomologen Oberösterreichs wurde weitergeführt. Leider wurde wieder nur ein Teil der ausgesandten Bogen zurückgeschickt, sodaß der anschließende Bericht der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft notwendigerweise Lücken aufzuweisen hat.

Lehramtskandidaten konnten für ihre Hausarbeiten nicht nur Geräte, sondern auch die Sammlungen des Hauses benützen und machten davon Gebrauch; für ihre Freilandarbeiten wurden sie beraten, bei ihren Determinationsversuchen geleitet.

Zahlreiche Anfragen, die die Bestimmung von Insekten verschiedenster Ordnungen betrafen, wurden teils aus eigener Erfahrung beantwortet, teils wurden in entsprechenden Gruppen tätige Spezialisten befragt, um die gewünschten Auskünfte erteilen zu können. Es sei hier darauf hingewiesen, daß es sich in sehr vielen Fällen um Massenauftreten harmloser Fliegen, wie beispielsweise der kleinen Chloropiden (Halmfliegen), deren Larven meist im Inneren von Pflanzen leben, oder der Gattung *Pollenia* (Familie Calliphoridae [Schmeißfliegen]), die als Regenwurmparasiten bekannt sind, handelte. Die Tiere, bei denen es in relativ unberührten Gebieten häufig zu Massenentwicklung kommen kann, werden wohl durch in bestimmten Farben gehaltene Hausanstriche angelockt oder suchen zeitweise eben auch in menschlichen Behausungen Unterschlupf. Ebenfalls werden vielfach kleine, an für den Menschen bestimmten Nahrungsmitteln lebende Käfer mit eben diesen eingetragen und dann zusammen mit den Fliegen für Holzzerstörer, Krankheitsüberträger und andere Übeltäter gehalten. Der Versuch, den Leuten eine kostspielige Vergiftung ihrer eigenen Räumlichkeiten auszureden, blieb vielfach fruchtlos.

Die Arbeiten an einer Kartei der in der Abteilung vorhandenen Sonderdrucke über Evertebraten wurden durch Fräulein M. Forster fortgesetzt.

Der Berichterstatter besuchte im Juni für zwei Wochen die bedeutenden Sammlungen von Plecopteren in Schlitz und jene von Tipuliden in Amsterdam. Hier wurde auch der für die erfolgreiche Bearbeitung unserer Tipulidenfauna wichtige Kontakt mit dem bekanntesten europäischen Tipulidenspezialisten Dr. B. Theowald van Leeuwen geknüpft und notwendige

Arbeitserfahrung gesammelt. Mitarbeiter der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft halfen, wie immer, durch Spenden und Arbeitsleistungen, es sei hier allen herzlich gedankt, vor allem auch jenen, deren Leistung in der Folge nicht mehr erwähnt wird.

a) Arthropoda

An bemerkenswerten Spenden sind zu nennen: Lepidopteren, darunter Paratypen, aus Jugoslawien von J. Schmidt (Linz); Odonaten und Homopteren aus Afrika von Herrn Laube (Wels); westpaläarktische Hymenopteren von Dr. J. Gusenleitner (Linz); Tipuliden aus Oberösterreich und Kärnten von Dipl.-Ing. P. Vogtenhuber (Linz); Tipuliden aus Tanzania und Peru von W. Nimmervoll (Linz); parasitäre Hymenopteren aus Österreich von Ing. R. Hentscholek (Linz); Tipuliden aus Niederösterreich, Süditalien und Griechenland von Univ.-Prof. Dr. H. und Dr. U. Aspöck (Wien) und von H. und R. Rausch (Scheibbs); Tipuliden aus dem Allgäu von H. Mendl (Kempten), Odonaten, Plecopteren und Tipuliden aus der Türkei und Iran von C. Holzschuh (Wien) und F. Ressler (Purgstall); Tipuliden aus Kreta von F. Böhme (Linz); Tipuliden aus Griechenland und von den griechischen Inseln von Univ.-Doz. Dr. H. Malicky (Lunz am See); Tipuliden aus Oberösterreich von den Herren J. Bachinger (Wels), F. Grims (Taufkirchen/Pram), Petz und H. Steinhäuser (Linz); Tipuliden und Plecopteren aus Oberösterreich und Spanien von Univ.-Prof. Dr. E. R. Reichl (Linz); Tipuliden aus Oberösterreich und Südfrankreich von J. Wimmer (Steyr) und W. Mitterndorfer (Eferding). Der Berichterstatter spendete den Großteil des von ihm in Freizeit und Urlaub gesammelten Materials an Tipuliden, Plecopteren und Odonaten aus Oberösterreich, Niederösterreich und Australien.

Angekauft wurde eine etwa 18.000 Schmetterlinge aus Gegenden Oberösterreichs, aus denen in den Beständen des Hauses verhältnismäßig wenig Material vorhanden ist, umfassende Sammlung von dem bekannten Lepidopterologen H. Foltin (Vöcklabruck).

Ebenfalls käuflich erworben wurde die gesamte Kollektion des bekannten Hymenopterologen und ehemaligen Kustos der Biologischen Sammlungen am OÖ. Landesmuseum, Prof. H. H. F. Hamann. Die Sammlung umfaßt viele Tiergruppen aus fast allen Faunenregionen, insbesondere wertvolles und äußerst umfangreiches Material an Formiciden (Ameisen) und Proctotrupoiden (Zehrwespen), mit denen sich Prof. Hamann speziell beschäftigt hatte. Außerdem sind viele spektakuläre Insekten, vor allem riesige Orthopteren und Coleopteren, die Prof. Hamann während seines mehrjährigen Forschungsaufenthaltes in Indonesien gesammelt hat, enthalten. Eine genauere Aufstellung soll im nächsten Jahr nachgetragen werden.

Die Herren Dr. J. Gepp und E. Bregant (Graz) arbeiten noch an Mecopteren bzw. Buprestiden unserer Sammlungen. Herr H. Mendl (Kempten) übernahm wieder Limoniiden und Cylindrotomiden-Material zur Determination und wird darüber noch 1977 in „Linzer biologische Beiträge“ be-

richten. Herr Dipl.-Ing. P. Vogtenhuber arbeitet an Syrphiden unserer Sammlung. Zur Revision entliehen hat Dr. W. F. Reinig, der deutsche Hummelspezialist, 7 Laden der Gattung *Bombus*.

Die 1974 angelegte Flüssigkeitssammlung von Plecopteren und die 1975 begonnene von Tipuliden, konnte, wie aus dem vorhergegangenen Spendenbericht ersichtlich ist, bedeutend vergrößert werden. Da von einigen Spendern die Trockenskonservierung von Tipuliden bevorzugt wurde, wurde auch eine Trockensammlung dieser Gruppe errichtet. Für die geplante Publikation einer Tipuliden-Landesfauna liegen bereits an die 80 Arten aus Oberösterreich vor. Die Entomologische Arbeitsgemeinschaft verrichtete Determinations-, Revisions- und Einreichungsarbeiten an der Lepidopteren-Sammlung. Besonders in Erscheinung traten dabei naturgemäß die erfahrenen Sammler, wie Univ.-Prof. Dr. E. R. Reichl, Ing. R. Hentscholek, Ing. F. Rannert und Nelwelk.

Die meisten der publizistisch tätigen Herren der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft überließen der Abteilung von ihren Fachabhandlungen Sonderdrucke, die in die bestehende Sammlung eingereiht werden konnten.

b) Vermes

Einige interessante parasitäre Würmer brachte wieder Herr Dr. F. Speta bei.

c) Protozoa

Die Ausstellung „Die Wimpertiere und ihr Silberliniensystem“, zu der ein reich illustrierter und lehrreicher Katalog, verfaßt vom Ciliatenspezialisten W. Foissner (Linz), in der Abteilung aufliegt, ist noch immer im Parterreumgang aufgestellt.

Günther Theischinger

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Auch im Jahre 1976 trat die Arbeitsgemeinschaft regelmäßig in Abständen von 14 Tagen jeweils am Dienstag zusammen. An diesen Arbeitsabenden wurden vorwiegend aktuelle Fragen der ornithologischen Arbeit besprochen. Solche aktuelle Themen waren beispielsweise die Bestandsentwicklung der Lachmöwe (die von der Presse im Berichtsjahr zur „Möwenplage“ hochgespielt wurde), Probleme des Schutzes der Greifvögel oder die Ausbreitung des Birkenzeisigs und Gimpels im Stadtgebiet. Regelmäßig wurden auch neue Ergebnisse der Vogelberingung in Oberösterreich besprochen. In den Frühjahrsmonaten wurde häufig von der Tonband-Sammlung heimischer Vogelstimmen Gebrauch gemacht. Im Gelände ist ja die Feststellung einer Vogelart akustisch oft bedeutend leichter als optisch und die nun gegebene Möglichkeit, verschiedene Vogelstimmen vergleichend abzuhören, ist daher von größtem Wert als Vorbereitung für die Feldarbeit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [122b](#)

Autor(en)/Author(s): Mayer Gertrud Theresia, Theischinger Günther

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Zoologie. 43-48](#)